wenn er in sieben bis acht Minuten nach Jankowo läuft, in längstens einer halben Stunde dort sein."

Die Aussicht, nach Jankowo zu kommen, wo sie einen Menschen wußte, der mit ihr fühlte, und von dort voraussichtlich auch nach Bukowka zu gelangen, erfüllte Ilses Brust mit unnennbarer Freude.

Sie trat wieder an das Fenster, und fromm die kleinen Hände faltend, blickte sie dankerfüllt zum Himmel auf, an dem bereits hie und da ein Sternlein blinkte.

Sechstes Kapitel.

Was der fremde Vogel hinter der Scheune pfiff.

An diesem Tage sah Ilse die Großmutter nicht mehr.

Wie Madame Pipier ihr während des Abendessens erzählte, das in dem langgestreckten niedrigen Speisezimmer eingenommen wurde, in dem das Geflecht sämtlicher Rohrstühle mehr oder weniger schadhaft war, fühlte sich Frau von Zitzewitz abends selten kräftig genug, das Nachtmahl mit ihren Hausgenossen zu teilen.

Sie vertauschte gewöhnlich, noch bevor dasselbe aufgetragen wurde, die Chaiselongue mit dem Bett und ließ es sich dort reichen.

„Sie ist so zart, so gebrechlich, die Gute," seufzte Madame geziert und verdrehte teilnehmend die Augen, während sie ein derbes Stück Fleisch im Munde verschwinden ließ. „Sie gleicht jenen Blumen, die kaum gepflückt, auch schon wie ein Hauch vergehen. Wie heißen doch diese Blumen, Herr von Zitzewitz?" wandte sie sich im Tone eines wißbegierigen Kindes an Onkel Eugen, der tiefsinnig einen kalten Hühnerflügel zerlegte. „Sie werden es wissen, da Sie ein ebenso großer Naturwissenschaftler wie Geschichtsforscher und Geograph sind."